



trotz alledem und alledem auf den Sieg der guten (!) und gerechten (!) Sache, weil es ein Widerwärtiger, der Landwirtschaft nach den unendlichen Leiden (die Kerntsen!), die sie im letzten Jahrzehnt erdulden mußte, mit halben Maßregeln...

Hier heute wollen wir an einzelnen Sätzen des Zolltarifs seine Unzulänglichkeit darlegen und behalten uns vor, den ganzen Tarif, soweit er allgemeines Interesse beanspruchen darf, einer sorgfältigen Kritik zu unterziehen.

Daß die Regierung sich nicht zu einem Kartoffelzoll hat entschließen können, verstehen wir nicht. (Vielleicht läßt sich nachholen.) An aufläuternden Darlegungen über die Notwendigkeit eines solchen Zolles hat es wahrlich nicht gefehlt.

Die agrarische Presse ist natürlich innerlich über ihren beispiellosen Triumph überglücklich, hält es aber für gerathen, ihre dumme Komödie der Unzufriedenheit weiterzuspielen. Die bündlerische Verlogenheit schlägt allerdings in die Fächerlichkeit des dummen August um.

Die Breslauer freisinnigen Blätter wenden sich ebenso entschieden als wir in unserer Sonnabendnummer gegen den Entwurf. Der „Generalanzeiger“ schlägt sich auf die Seite der Protowucherer, doch ist er wie gewöhnlich in der Politik auch diesmal mit seinen Zollkriegs-Elaboraten so konfus, daß man morgen das Umgekehrte erwarten kann.

Politische Uebersicht.

Wie Beumer zu seinen 25,000 Stimmen kam, das erweist folgender Vorgang, dessen Schilderung wir in nordwestdeutschen Blättern finden:

Am 24. Juli, also am Tage vor der Erntewahl im Duisburger Kreise, sollte in Buschhausen eine Versammlung stattfinden, in welcher die Genossen Sieg aus Hamburg und der Kandidat der Sozialdemokraten Genosse Pengsbach aus Köln sprechen sollten.

Nach 6 Uhr erschienen dann die Ordnungshelden unter Führung des Pastors H. und verlangten Einlass in den Saal. Als dann der Wirth darauf aufmerksam machte, daß er den Saal vermietet und kein Verfügungsrecht über dieöffnung des Lokals habe, gingen die Herren zur Gewalt über.

nossen nach Duisburg zurück, wo sie in einer in der „Schönenburg“ tagenden tausendköpfigen Versammlung ihre Erlebnisse mittheilten.

Die Duisburger Arbeiter brachen in Entrüstungskrufe aus und wahrscheinlich wird dieser Vorgang dazu beitragen, einige hundert Stimmen mehr gegen Beumer in die Wahlurne zu bringen.

Welches Geschrei würde die Ordnungspresse ausstossen, wenn die Versammlung von Nationalliberalen einberufen gewesen wäre und Arbeiter, die empört sind, daß man ihnen zumuthet für Beumer zu stimmen, solche Gewaltthaten gemacht hätten.

Das ist der Erfolg! Wir berichteten kürzlich, daß in Celle die dort gewählten sozialdemokratischen Schulvorsteher nicht bestätigt worden sind, darunter sogar einer, der schon 18 Jahre Schulvorsteher war.

Es ist begreiflich, daß solche Maßregeln auch von anständigen Leuten außerhalb unserer Partei mißfällig beurtheilt werden. So erhielt unser Parteiblatt in Hannover von einem Geisteslichen folgenden charakteristischen Brief:

„Es hat mich selten etwas so tief entsetzt, wie die Nichtbestätigung Ihres Genossen Stabe in Celle, wie kann man einen Mann, der regelmäßig an den Sitzungen theilnahm, der ein höchst ehrenwerther Mann von tadellosem Wandel, guter Charakter und Vater ist, der seine Kinder vorzüglich erzogen hat und auch keineswegs unfürsorglich ist“

Es ist kennzeichnend für den Polizeigeist, der sich in der Bekämpfung der Sozialdemokratie geltend macht, daß er mit seiner kleinlichen Nadelstichmethode die Entrüstung ehrlicher Leute aus nichtsozialdemokratischen Kreisen wachruft.

Dieser Polizeigeist nützt uns dadurch, daß er andere Menschen gegen sich aufbringt und sie zu gerechter Beurtheilung der Sozialdemokratie veranlaßt.

Finanzieller Rückgang der Reichseinnahmen. Die Einnahme an Zöllen und Verbrauchssteuern hat für das erste Viertel des laufenden Etatsjahrs die Summe von 180,1 Millionen oder 10,7 Millionen weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres erbracht.

In dem Weniger haben die Zölle mit 2,2 Millionen Mark, die Zuckersteuer mit 6,7 Millionen, die Salzsteuer mit 0,4 Millionen, die Mischbottichsteuer mit 0,7 Millionen beigetragen.

Im Etat für 1901 ist die Summe der Zölle und Verbrauchssteuern mit 810,3 Millionen Mark angesetzt, auf ein Viertel würden demgemäß rund 202,5 Millionen Mark kommen.

Nimmt man einen ähnlichen Rückgang für den Rest des Jahres an, so würden die wirklichen Einnahmen an Zöllen und indirekten Steuern hinter dem Etatsanschlag um 90 Millionen zurückbleiben!

Zur Beleuchtung des wirtschaftlichen Niederganges dient folgende Nachricht, die aus Jaidau kommt: Das Steinkohlenwerk der Oberhondorfer Kommune wird am

Montag seine Förderung einstellen. Andere Schächte planen eine Lohnkürzung, außerdem werden in den nächsten Tagen zwei Brückenberger Schächte wegen Erschöpfung des Kohlenlagers den ganzen Betrieb einstellen.

Ein Redakteur begnadigt — aber kein sozialdemokratischer. Der „Germania“ zufolge hat der Kaiser den verantwortlichen Redakteur der ultramontanen „Germania“, Hans Congen, der wegen Beleidigung der Justizbehörde durch die Presse anlässlich des Kontiger Mordes zu einem Monat Gefängnis verurtheilt worden war, zu vierzehn Tagen Festung begnadigt.

Die Stichwahl in Duisburg-Wülheim wird nach der „Köln. Ztg.“ voraussichtlich am 3. August stattfinden. Da sich keiner der beiden Kandidaten gegen eine Erhöhung der Zölle verpflichten wird, dürften unsere Genossen laut Parteitagsbeschluss Wahlenthaltung üben.

Wir bedauern das und hätten lieber gesehen, wenn die Sozialdemokraten in der Stichwahl dem Zentrumsmann, als dem kleineren Nebel durchgeholfen hätten. Beumer dürfte den Kreis auf keinen Fall ausgeliefert erhalten.

Ausland.

Kueger ist heringefallen mit seiner Anklage wider die Sozialdemokratie, sie habe die Wähler vor Favoriten vergewaltigt. In einer der letzten Landtagsitzungen beantwortete der Statthalter die bekannte Kuegersche Interpellation und mußte, genau wie unsere Parteigenossen es vorhergesagt hatten, erklären, daß alle Behauptungen Kuegers völlig grundlos seien.

Eine Niederlage der Engländer. Eine Depesche Lord Kitcheners vom 26. d. Mts. besagt: General Stephens berichtet: Die britische Abtheilung Steinaders, welche Bremerdorp besetzt hielt, wurde am 24. Juli von einer überlegenen Burentruppe, wahrscheinlich von den Kommandos von Amsterdams und Pietreliet, gezwungen, den Platz zu räumen.

Die Glasarbeiter von Götze-Hamburg haben sich dem Streik nicht angeschlossen, ebenso ein Theil der Arbeiterschaft in einzelnen anderen Fabriken. In Stralau erfolgte die Arbeitseinstellung um 4 Uhr bei größter Mühe. Hier kommen insgesamt 700 Arbeiter in Betracht, darunter 250 Familienväter, die in Wohnungen der „Glashütte“ wohnen.

Arbeiterbewegung.

Der Generalstreik der Glasflaschenarbeiter Deutschlands ist Sonnabend Nachmittag in Kraft getreten. Es sind insgesamt 30 Betriebe mit ungefähr 7000 Arbeitnehmern, die Hülfsarbeiter eingeschlossen, davon betroffen.

Die Glasarbeiter von Götze-Hamburg haben sich dem Streik nicht angeschlossen, ebenso ein Theil der Arbeiterschaft in einzelnen anderen Fabriken. In Stralau erfolgte die Arbeitseinstellung um 4 Uhr bei größter Mühe. Hier kommen insgesamt 700 Arbeiter in Betracht, darunter 250 Familienväter, die in Wohnungen der „Glashütte“ wohnen.

Aus aller Welt.

Der gute Patriot. Das jetzt verbaute Aufsichtsratsmitglied der Kaiserlichen Treibereinnahmengesellschaft, Stadtverordneter Otto in Dortmund, hat, wie die Berliner „Volkszeitung“ erzählt, zur Errichtung eines Denkmals für den Fürsten Bismarck ein 15,000 Mk., dann weitere 10,000 Mk. gesammelt und schließlich, als bereits der Grundstein zum Denkmal gelegt war, seinen Beitrag auf 50,000 Mk. erhöht.

Das verachtete Bismarck-Denkmal ist ein rührendes Erinnerungsgedächtnis an die Gründerperiode der heutzigen Jahre, an der der „eiserne Kanzler“ seinen reichen Antheil genommen hatte.

Christlich im Wandel. Es ist dies das Privatbureau, in dem der stellvertretende Stadtverordneter-Vorsteher die zahllosen Besprechungen abgehalten hat, mit denen er Bankier, Kaufleute und Industrielle zu täuschen versucht.

Ein schwarzer Bismarck wird vor Freitag aus Frankfurt a. M. berichtet. Auf einem Neubau verlagte beim Heranziehen einer kleinen Scharfenkranke die Baubehörde des

In Mannheim ist Freitag Nachmittag 1 1/2 Uhr bei den Restaurationsbauern in Folge Bruchs der Radachschraube ein Materialzug der Firma Grün & Pilsinger entgleist, in dem sich 30 bis 40 Personen befanden.

Der Streich eines Niccolo hat die Ehefrau eines Beamten in Nordbavaria (diesmal in Nordbavaria) in nicht geringe Aufregung versetzt. Ihr Gatte befindet sich zur Zeit in einem Hospital.

Begnadigte Zuchthäuser. Bei der Verlegung des Stuttgarter Zuchthauses wurden die älteren Sträflinge Württembergs, die auf mehr als eine Sechstage Strafe zurückzuführen, entlassen.

Ein schwarzer Bismarck wird vor Freitag aus Frankfurt a. M. berichtet. Auf einem Neubau verlagte beim Heranziehen einer kleinen Scharfenkranke die Baubehörde des

Ein schwarzer Bismarck wird vor Freitag aus Frankfurt a. M. berichtet. Auf einem Neubau verlagte beim Heranziehen einer kleinen Scharfenkranke die Baubehörde des

nahen Walde zuente. Hier wartete sie kurze Zeit und warf sich dann vor den nächsten aus Nischensburg kommenden Zug, der sie vollständig zerstörte. Bei der Leiche wurden Werthpapiere im Betrage von über 1800 Mk., sowie Schriftstücke gefunden, aus denen hervorzugehen scheint, daß die Unglückliche Margarethe Grafmühl heißt und aus Weilbach bei Milttenberg ist.

Die Erdstöße im oberen Vogtlande wiederholten sich den „Berl. Neuest. Nachr.“ zufolge in der vergangenen Nacht und heute Morgen. Sie übertrafen an Stärke alle bisherigen Erdstöße und waren von starkem unterirdischem Donner begleitet.

Der Nachboden des Schulhauses in dem italienischen Dorfe San Cesario bei Bologna, der als Getreidemagazin benutzt wurde, brach am Freitag des 23. Juli unter der Last des in den letzten Tagen ausgebrochenen Weizens zusammen.

Ein erschossener Handmann. Bei den Regimentsübungen des 70. Infanterie-Regiments in Carlowitz (Kroatien) wurde der Hauptmann Reijerz durch einen scharfen Schuß getödtet. Die sofort angeordnete Untersuchung ergab, daß zwei Infanteristen mit scharfen Patronen geschossen haben: sie wurden auf der Stelle verhaftet.

Litteratur.

Dokumente des Sozialismus. Beste für Geschichten, Urkunden und Bibliographie des Sozialismus. Unter diesem Titel wird vom 1. Oktober d. J. im Verlage der „Sozialistischen Monatshefte“, eine von Ed. Bernheim herausgegebene Zeitschrift erscheinen.



Holzwerk reiche Nahrung, wodurch sich die überaus starke Rauchentwicklung erklärt...

Brandunglück. Als am 26. d. M., Abends, die Haushälterin Olga Dentschel in dem Hause Triantaststraße 5 die Petroleumlampen löschte...

Unfallfälle. Ein Arbeiter von der Sonnenstraße wurde überfahren und erlitt eine schwere Kopfverletzung...

Verhaftung. Die 21 Jahre alte Arbeiterin Elisabeth Kubie, welche Andriestrasse 14 gewohnt hat, wird seit dem 24. d. Mts. verhaftet...

Verurteilung. Am 25. d. Mts. wurde eine goldene Perlen-Remontieruhr mit goldenem Zifferblatt, sehr dünnem Zedelm...

Verurteilung. Am 25. d. Mts. wurde eine goldene Perlen-Remontieruhr mit goldenem Zifferblatt, sehr dünnem Zedelm...

Dirschberg. 28. Juli. In fieberhafter Aufregung befindet sich die Polizei des schlesischen Gebirgsbezirks...

Holsing. 28. Juli. Zwei hierher wohnende und in Schweidnitz arbeitende Uhrmacher begegneten am Mittwoch auf ihrem Heimwege...

von, was eine mehrwöchentliche Arbeitsunfähigkeit zur Folge haben wird...

Gotteberg, 27. Juli. Bewußtlos aufgefunden wurde der aus Stannowitz stammende Maurer August Otto auf der Dammstraße...

Regnitz, 28. Juli. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich nämlich an der Ecke Neue Goldberger- und Nikolaistraße...

Regnitz, 28. Juli. Ein Opfer des Krachs. Aus Gram über den Verlust seines Vermögens in Höhe von 5000 Mt., die er bei der hier in Konkurs gerathenen Kredit-Gesellschaft angelegt hatte...

Brieg, 28. Juli. Brandstiftung im „Tivoli“. Heute früh nach 1 Uhr brach in dem an der Dresdener Chaussee gelegenen, zum Dorfe Rathau gehörigen Gasthause „Tivoli“ Feuer aus...

Das Gasthaus war von Zigeunerkindern besetzt. Das Gasthaus war von Zigeunerkindern besetzt. Das Gasthaus war von Zigeunerkindern besetzt...

Gleitwis, 27. Juli. Kravalle. In Folge der Verordnung der Direktion der Huldshinst-Werke, daß die angestellten Arbeiter des Werkes während der Frühlings- und Vesperstunden sich nicht mehr vor den Thoren der Werke aufhalten sollten...

Blech, 27. Juli. Vom Treibriemen erfasst und getödtet. Der Arbeiter Rubiga in Tichau wurde in einer dortigen Brauerei vom Treibriemen erfasst und sofort getödtet.

Ständesaamtliche Nachrichten. Som 24. Juli. Gerichts-Ankündigungen. II. Schmied Ernst Gebauer, ev., Reichenstraße 46, und Kamille Wegner, ev., Jobtenstraße 15...

Geburten. II. Schuhmacher Franz Volke, kath., S. - Töpfer Paul Jantel, ev., S. - Maler Arthur Neuschäfer, ev., S. - Brauereiarbeiter...

Todesfälle. I. Schifferwitwe Bertha Brand, geborene Gerabinski, verw. gewesene Rappert, 73 J. - Dienstmänninwitwe Rosalie Wüsch, geb. Feige, 61 J. - Arbeiterwitwe Anna Fuhs...

Vertraths-Ankündigungen. I. Ladner Carl Schilling, ev., Stockgasse 10, und Martha Grundey, ev., Röpelwitz-Breslau. Arbeiter Josef Watter, kath., Jauernstraße 23, und Martha Otto...

Geburten. I. Monteur Josef Rademacher, kath., I. - Tischler Gustav Klose, ev., I. - Haushälter Adolf Tisch, kath., S. - Schuhmacher Wilhelm Scholz, ev., I. - Arbeiter Heinrich Lettke...

Gewerkschaftshaus. Montag, den 29. Juli: Gaubeldhilfsarbeiter. Zimmer Nr. 1. Schuhmacher-Verband. Zimmer Nr. 3. Sattler-Verammlung. Zimmer Nr. 5. Schneider-Verband. Zimmer Nr. 6. Sozialdemokratischer Verein. Zahl- und Bibliotheksabend. Zimmer Nr. 7.

Victoria-Theater (Anhalter Garten). Das sensationelle Juli-Specialitäten-Programm! Frank Hermance. Amsteden's brillante Vorstellungen. Dienstag, den 30. Juli: Gracis für das beliebte Sirenos-Torzelt.

Orts-Krankenkasse der Töpfer u. Ofenbauer. General-Versammlung. Dienstag, den 6. August cr., Abends 7 Uhr, im „Gewerkschaftshaus“, Margarethenstraße Nr. 17, im Zimmer Nr. 2. Tagesordnung: 1. Monatsliche Berathung und Beschlußfassung über den Statuten-Nachtrag vom 16. Dezember 1907. 2. Beschlußfassungen.

G. A. Opelt, Kupf-Handlung, Breslau, Junfermannstraße 28/29. empfiehlt in größter Auswahl: hochfeine Damenknöpfe. in Kleider, Mäntel, Jaquettes etc., Stirnknöpfe, Jagdknöpfe, Krageknöpfe, Knäuelknöpfe. Stamm-Soiold Vereins-Soiold, Geburtsstags-Soiold, Hochzeits-Soiold, Jubiläums-Soiold in großer Auswahl empfiehlt Otto Miksch, Kupfergießerei-Strasse 47.